

Er. Lyallung!

Ist ferner nicht vermerkt das Schreiben vom 14<sup>ten</sup> März, womit mich  
 Er. Lyallung befohlen, schon längst zu beantworten, wenn ich nicht  
 durch einen Krankheits Anfall meine gesantete Noth, von welcher  
 ich erst vor kurzer Zeit mich befreit finde. Dem meine volle An-  
 derkennung zu bezeugen habe ich mich schon auf einem  
 Briefe; vor meiner Abreise von Freiburg. Inwieweit ich jedoch noch  
 alle Mühe <sup>an</sup> zu über den im Allgemeinen sowohl als besonders für  
 unser Universitäts Freiburg so interessanten Hygienegleichstand  
 ganz und gar ungenügend. Mit Liebe hat mich von Er.  
 Lyallung mit gütigst mitgetheiltem Namen "Heldmann" <sup>aus</sup>  
 gesteuert ich ihm so sehr einen glänzenden Erfolg, weil unser alter  
 Aeltern, wie ich schon früher die Ihre hatte zu bemerken, so vollständig



vorhanden sind, so daß der Name nicht ganz richtig ist, sondern in  
der Regel darin anzufinden ist; dann aber auf der ersten, weil  
unser Designat in der Nähe der schönsten Stadt Guldsee  
von der Zeit ihrer Stiftung für Güter und Gefälle besitzt und  
mir daher der Gedanke einfiel, "Guldseemüller, der will nicht  
so viel als" Müller von Guldsee. Allein ein winterliches Ein-  
gehen der zu Gebot stehenden Hilfsmittel zeigte mir einen  
Guldseemüller, noch einen Müller von Guldsee, noch einen  
Lallmüller. Ich bedauere diesen Mangel nicht ganz, sondern  
um so mehr, da für Sammlung der Thatsachen, wie so  
vielen und auffälligen Notizen zur weiteren Aufklärung der  
Sache mitzutheilen. Nach Fröbenius habe ich mich gleichfalls, so-  
bald es meine Gesundheitsumstände erlaubten, an einen so-  
rigen Freund gewandt, ob er bis jetzt eine Antwort zu er-  
halten zu haben. Ich fiele es mir sehr für meine Pflicht meine  
Verantwortung gegen Fröbenius nicht länger aufzuschieben und ich  
warte deswegen, um falls ich von Fröbenius eine Notiz von  
irgend einem Interesse erhalte, nicht umsonst für Sammlung  
unstrenglich davon zu benachrichtigen. - Der Umstand, daß bei  
meinem Hygrometer auf gar nichts zu finden ist, kann übrigens



den Gedanken kommen, ob es nicht vielleicht von Freiburg in der Schweiz ge-  
bührend war dort eine Zeit lang aufzusuchen war.

So bleibt mir nun nur noch übrig meine frühen Notizen über das auf  
unserer Universitätsbibliothek befindliche alte Drucke hiesiger Länder  
(des Müllers Beschreibung 1509) zu vervollständigen, damit das  
Gesamte in das Cosmographia des Hylarionius so wie zu dem  
Globe mundi nicht ungenutzten Druckes um so deutlicher sich  
herausstellen. Willen Sie ebenfalls das alte Werk einzusehen wollen,  
so wird die zu findende akademische Bibliothek gewiss nicht dem größ-  
ten Vergnügen die Zuhörerschaft das Buch zu gestatten.

Das vorliegende Exemplar hat auf dem Titelblatt in Holzschnitt  
die eine Handfläche, worauf am besten zu erkennen ist ein  
Hund mit der Aufschrift "münchen 1509", auf der Rückseite des Titel-  
blattes: der Globus mit den verschiedenen Parallelkreisen; darunter:  
"Die figure der simplischen sphaera, drey in die aufgetheilt sind alle  
welche man ist abt." - Darunter steht: "Von der weltlichen ein  
kurze ligliche Vorrede in die Beschreibung der weltlichen." "Anst-  
alt der forschung natürlich weist uns und gibt spirit in affekt  
Es ein gutes Ding so viel bester ist so viel und so gemindert" in  
f. 11. Auf der Rückseite des Blattes der Vorrede die Abfassung in  
Holzschnitt. - Die folge der Kapitel ist diese auf den Druckschriften:  
"Das I cap. wie die welt geschaffen sey. - Das ander cap. von den  
himeln das VII. gliedern. - Kapitel III von den undern symbolen."



Das III capitel sagt von beschreibung der sterrisch. - Das V capitel von  
 beschreibung der ganzen welt der ring so um die kugel goud. -  
 Das VI capitel sagt von den mittlern gestirnen ring der kugeln equi-  
 noctialis circulus genannt. - Das VII ca. lautet wie die diese dinge son-  
 den und erkennen solch. - Das VIII cap. von der sonne lauff und wie  
 sie um das sterrisch goud der beschreibung. - Das IX cap. von  
 der linien die stierst um die kugel goud allenthalben als von  
 einem polo zum andern. - Das X cap. sagt wie die sonne lauff  
 und wider goud. - Das XI von guldengeld der sterrisch. - Das XII  
 cap. beschreibet aller vorgeschten Ding. - Am Ende dieses Büch. "Nun  
 über ein andrer Ding in ydem Land der sterrisch sage ich was  
 erfahren wurde wollen wir nicht vornehmlich sondern  
 und vernehmen. - Auf diese Schrift folgt dann die unter:  
 "Dieses Büchlein sagt wie die ganze künftige sterrisch  
 vornehmlich R. zu Ostlin und der künftige R. zu Portugal  
 haben das ganze vür versetzt und finden viel geschütze und  
 ein vürgehalt von vielen und alten künsten vornehmlich in  
 Land. - Am Ende derselben. Gedruckt zu Venedig durch Johann  
 Goeringer im Jahr MCCCCXVIII. Wie die aber die  
 kugel und beschreibung der ganzen welt gestirnen solch vürst  
 die vornehmlich finden und lesen. - Ein andrer ist folgende  
 Pica: "Der vürst von portugis von Lissbona von Kalla-  
 kist von vürst zu vürst. Auf wie der künig von Portugal  
 hat vürst viel gulten und ruben wider zu versetzen und  
 bezwingen man Land und insell die Kallistik in Indien  
 zu setzen. Die sein schreiben also bestellt als vornehmlich



geteilt ist aus von falschen Dingen. - das ganze bezieht  
 3 Blätter klein 4<sup>te</sup>. Auf der beigedruckten Handschrift sind  
 nur die Städte Nürnberg und Eulten bezeichnet.

Die Stelle mit der Beschreibung der Continente und der menschlichen  
 Gattungen steht in dem IV Capitel der "Weltbeschreibung" und  
 lautet also: "Das Land ist vrient der Deyung von Asien. Die  
 Küste der Niedrigung als die man wohl davon abgesetzt ist.  
 Africa ist der vordere vom gegen mittig zu liegen in der Länge  
 die unser Land der linke. Volligst weiter ist zu liegen sie  
 mit der fette, sondern nicht davon ist die Beschreibung  
 der Continente."

Wenn Sie Sympathie mit uns mit neuen Aufträgen  
 bezeugen wollen, so bitte ich Sie, selbst von nun an nicht mehr  
 nur freier sondern auch Kaufleute gefälligst an uns gehen-  
 den zu denken, da ich als Mitglied einer nun gebildeten Studen-  
 tesenvereins dort wohnen werde. Ich werde gerne solchen Auf-  
 trag selbst als eine für mich überaus verantwortliche Aufgabe an-  
 sehen für Sympathie die Gültigkeiten meiner Versicherung darbrin-  
 gen zu dürfen, und mich bei den Kisten für besorgen lassen  
 Die Hofbibliothek zu Karlsruhe enthält manche Interessa, wie:  
 Brief



136

601

Les Pyramides

Letter  
when Glad.  
is in receipt of III  
with file

gehorfamen Herrn Diener  
Herrn Zall

London den 10 Juni 1836.

(Abstr. zu Karlsruhe in  
der Logenzeitung Nr. 18.)

At Lacomy Lws

257 Vol 6